

WICHTIG:

Dies sind die Antworten mit Stand 17.02.2020 zu den gestellten Fragen. Einige Informationen sind diesbezüglich nicht mehr aktuell. So haben sich zum Beispiel die Risikogebiete erweitert und seit gestern Abend auch das RKI Flussschema zur Verdachtsabklärung. Stand 17.02.2020 hatten wir noch keine weiteren Infizierten in Deutschland, abgesehen vom bereits bekannten Personenkreis. Diese Lage hat sich nun Stand 27.02.2020 in den letzten Tagen geändert. Das Gesundheitsamt Kreis Lippe, gemeinsam mit dem Expertenteam, reagiert entsprechend.

Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen zum SGD am 17.02.2020:

1. Expertenteam:

- Bevölkerungsschutz Kreis Lippe: Herr Düning-Gast, Herr Haase
 - Pressestelle Kreis Lippe
 - Gesundheitsamt Kreis Lippe: Frau Dr. med. Ahaus
 - Klinikum Lippe (Katastrophenschutz: Herr Köhring, Leitung Notaufnahme / Ärztliche Leitung Rettungsdienst: Herr Dr. med. Fischer, Leitung Krankenhaushygiene: Herr PD Dr. med. Gieffers)
 - Leitung Kassenärztliche Vereinigung Lippe
- Wöchentliche Statussitzungen.
 - Informationen, die das Gesundheitsamt vom LZG bzw. RKI erhält, werden umgehend an die Mitglieder des Expertenteams weitergeleitet.
 - Kommunikation per E-Mail.
 - Erweiterung des Expertenteams um Vertretung der Ärztekammer (Herr Dr. Graudenz)
2. In engem Austausch mit Leitung **Kassenärztliche Vereinigung Lippe**. Die grundsätzliche Kommunikation an die Niedergelassenen wird von der KV übernommen. Bei konkreten Fragen steht das Gesundheitsamt zusätzlich zur Verfügung.
3. Ein **Rundschreiben wird seitens der KV Lippe** mit einem Ablaufprocedere für Praxen an die Niedergelassenen in Kürze versendet.
4. Das **Klinikum Lippe** ist mit Isolierzimmern ausgestattet. Covid-19 Fälle sollen vorrangig in Detmold untergebracht werden. Bei einer erhöhten Anzahl von Infizierten wird bedarfsweise reagiert.

5. Durchdachte Szenarien:

- Stufe 1: Wenig Infizierte, überschaubarer Kreis von Kontaktpersonen

Stationäre Aufnahme der begründeten Verdachtsfälle durch das Klinikum Lippe. Kontaktpersonenermittlung durch das Gesundheitsamt.

- Stufe 2: Erhöhte Anzahl von Infizierten, Kreis von Kontaktpersonen entsprechend ansteigend.

Ggf. zusätzliche zentrale Untersuchungseinheiten geplant.

In zentralen Untersuchungseinheiten Klärung:

Individuelle Überprüfung des jeweiligen Falles anhand RKI-Vorgaben: Begründeter Verdachtsfall, nicht begründeter Verdachtsfall, Kontaktperson der Kategorie I oder II.

Aufklärung über die Erkrankung. Hygieneunterweisung. Anweisung zur Isolierung, bis Testergebnis vorliegt.

Stationäre Versorgung?

Häusliche Isolierung unter Tagebuchführung und täglicher Kontrolle des GA?

Allgemein:

Vorgehen nach RKI-Empfehlungen. Qualifizierte Informationsweitergabe an Öffentlichkeit. Bürgertelefon.

Aktuelle Risikogebiete

Als Risikogebiet werden Gebiete mit anhaltender Mensch-zu-Mensch-Übertragung („community transmission“) eingestuft. Das trifft derzeit auf die

- chinesische Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan)
- und die Städte Wenzhou, Hangzhou, Ningbo, Taizhou in der Provinz Zhejiang zu.

Handlungsweise bzw. Verdachtsabklärung nach RKI-Flussschema.

Gez. Dr. Ahaus